

Was will der Regionale Aufbruch?

Dr. Reinhard Stransfeld

rstransfeld@yahoo.de

In einer Welt,

- in der Größe an sich als Qualität gilt,
 - Kapitalien ortsindifferent höchstmöglichen Profit suchen und
 - rasches fortgesetztes Wachstum als Garant der Wettbewerbsfähigkeit betrachtet wird,
- wirkt es befremdlich, wenn das **Selbsterhaltungsrecht des Einzelnen** allem vorangestellt wird.

Der Mensch sei nicht nur Eigentümer seiner selbst und damit auch seiner [Arbeit](#), sondern auch berechtigt, der Natur ein angemessenes Stück (durch Arbeit) zu entnehmen, um sich selbst zu erhalten, formulierte es einst sinngemäß John Locke 1690.

Nur in regionalen Kreislaufwirtschaften lassen sich die Bedingungen schaffen, die es dem Einzelnen erlauben, sich mit seinen Talenten einzubringen, gleichzeitig den Erfordernissen einer nachhaltigen Lebensweise entsprechen.

Der Regionale Aufbruch ist geleitet von der Überzeugung, dass eine Restrukturierung in kleinen Systemen erreicht werden muss, und will das Verständnis fördern, dass

- Konzeptionelles Vorausdenken
- Praktisches Erproben
- Politisches Handeln

einander bedingen, wenn der erforderliche Paradigmenwechsel real werden soll.